

WITTENBURGER

## Alle Erwartungen der virtuellen Mühlenlauf-Premiere wurden übertroffen

**Die Wittenburger wollten ihren Mühlenlauf nicht ausfallen lassen und landeten mit der virtuellen Variante einen Volltreffer.**

von **Thomas Willmann**

11. März 2021, 15:42 Uhr

WITTENBURG | „Unglaublich. Ich bin sprachlos“, tat sich Martin Pankow schwer, seine Stimmungslage in Worte zu fassen. „Im positiven Sinn ‚platt‘, trifft es vielleicht am besten“, schob der 31-jährige Laufgruppenchef der TSG Wittenburg noch nach. Die Wittenburger waren sehr gespannt, auf wie viel Gegenliebe die erste virtuelle Variante ihres Mühlenlaufes stoßen würde. Auf Grund der positiven Resonanz im Vorfeld liebäugelten sie so mit circa 400 Teilnehmern. Und dann das. Als Pankow am Mittwochabend um 23:06 Uhr die letzte Mail registriert hatte, blieb der „Zeiger“ bei 765 Läufern und Walkern stehen. „Ich denke, dass wir damit ein deutliches Signal gesendet haben, dass der Sport in unserem Land lebt und für uns sehr wichtig ist.“

### **Selbst in Belgrad für Mühlenlauf aktiv**

Die Teilnehmerliste füllt satte zwölf Seiten. Natürlich waren die Lokalmatadoren stark vertreten. So standen die TSG Wittenburg mit 64, der Wittenburger SV mit 61 Aktiven zu Buche. Aber auch der Sportclub Laage, der beim Mühlenlauf in den vergangenen Jahren regelmäßig den Sonderpokal für die teilnehmerstärkste Truppe abräumte, klotzte mit 64 zumeist jungen Sportlern wieder ordentlich ran. Ergebnismeldungen liefen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern auf, etwa aus Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Greifswald, Stralsund oder auch von der Insel Rügen. Sie machten aber an der Landesgrenze nicht halt. In den Ortsmarken tauchten genauso Berlin, Hamburg, Ratzeburg und Braunschweig auf.



Es ging sogar international zu. Vier Läufer meldeten sich aus der Schweiz, eine gebürtige Perlebergerin, die seit sieben Jahren in Belgrad lebt, spulte ihre Kilometer in der serbischen Hauptstadt ab und hängte ein „Beweisfoto“ mit an.

### **Ein Video mit allen Fotos geplant**

Apropos Fotos: Schnappschüsse von den Aktivitäten jedes Einzelnen waren ausdrücklich erwünscht und landeten auch reichlich auf Martin Pankows Tisch. „Es ist mir angesichts der mehr als 300 Bilder unheimlich schwer gefallen, eine Auswahl zu treffen“, bittet er um Verständnis, dass sich nicht mal ansatzweise alle auf der erstellten Collage wiederfinden. Die Wittenburger planen die Bilderflut aber noch mit einem Video aufzufangen, das sie dann über möglichst viele Kanäle verbreiten wollen.



"Ich habe vor einem Jahr mit dem Laufsport angefangen. Der Mühlenlauf ist mein erster "Wettkampf" überhaupt. Trotz der virtuellen Auflage gab es ein Gemeinschaftsgefühl, da auch in Schwerin viele Leute an diesem Tag gelaufen sind."

*Maike Potlitz, 24, aus Schwerin*



Foto: privat



"Ich war schon einige Male beim Mühlenlauf dabei. Heute ist die gesamte Familie gelaufen. Außerdem haben sich auch 30 Kolleginnen und Kollegen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements von Dr. Oetker an dieser Aktion beteiligt. Das war eine schöne Sache, ich habe viele Sportler gesehen."

*Maria Heine, 35, aus Wittenburg*



Foto: privat

## **20 Teilnehmer nutzten die Originalstrecke**

Obwohl es keine Absprachen gab, fanden sich doch etwa 20 Läufer zur normalen Mühlenlaufzeit um 10 Uhr an der Startlinie auf dem Friedensring ein, um auf der Originalstrecke zu laufen. Natürlich unter Einhaltung aller Abstandsregeln. Weil sich Pankow selbst mit einem Laufkumpel für eine Temporunde verabredet hatte, wick das Duo auf einen nahegelegenen Radweg aus. „Auch da waren ganz viele unterwegs. So etwas habe ich an einem Trainingstag noch nie erlebt.“

## **Handy und Rechner im Dauereinsatz**

Kaum wieder zu Hause angekommen, zeigten Handy und Rechner durchgehend Eingänge an. Insbesondere am Sonntag und Montag sei das der helle Wahnsinn gewesen. Da alle Teilnehmer die Möglichkeit hatten, ihre Ergebnisse bis Mittwochabend zu melden, warteten auf den TSG-Laufgruppenchef weitere anstrengende Tage. „Das ist für mich kein Stress. Ich finde es einfach großartig.“



"Wir haben mit 45 Kindern und Eltern teilgenommen. Der Lauf bietet eine großartige Motivation in dieser schwierigen Zeit - gerade auch durch die Teilnehmermedaille. Wir machen bei uns desöfteren eine Challenge, um die Mitglieder so zum Sporttreiben zu animieren."

*Steffen Wallstabe, 44,  
Leichtathletiktrainer beim Lübzer SV*



## **Medaillen reichten nicht aus**

Auch an diesem Wochenende wird für Pankow und seine Mitstreiter kaum Zeit zum Durchatmen bleiben. Schließlich gilt es, die Teilnehmermedaillen einzutüten und versandfertig zu machen, damit sie ab Montag auf den Weg gebracht beziehungsweise verteilt werden können. Jeder, der aktiv dabei war, soll sich an diese Premiere erinnern. Ein kleines Problem gibt es dabei allerdings. Erstmals in der langen Geschichte des Mühlenlaufes reichen die Medaillen nicht. „Wir hatten gedacht, 600 Stück wären genug, haben aber gleich welche nachbestellt.“ Der ein oder andere werde deshalb etwas länger warten müssen, bedauert der 31-Jährige. Er will die Vereine, die er da im Auge hat, entsprechend informieren.



So sieht sie aus, die Teilnehmermedaille des virtuellen Mühlenlaufes.

### **Irgendwie doch ein Mühlenlauftag**

Wie fällt Martin Pankows Resümee nach dem 1. virtuellen Wittenburger Mühlenlauf aus? „Auch wenn das natürlich nicht mit dem Live-Erlebnis zu vergleichen ist. Du hast gemerkt, dass trotzdem irgendwie Mühlenlauftag war.“